Dr. Gerald Sailmann

f-bb
Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung

„Schwellenangst“ vor Qualitätssicherungsmaßnahmen in der betrieblichen Ausbildung?

AG BFN – Tagung

Qualität in der beruflichen Bildung

26.02.2007, Bonn

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

© f-bb gGmbH

Gliederung

Implementierung von QM-Maßnahmen in der Ausbildung als betriebliche Herausforderung

Anforderungen an Ausbildungsverantwortliche im Modell und in der Praxis

Ergebnisse und weitere Forschungsaufgaben

© f-bb gGmbH

Implementierungsdruck

- Dynamik im Ausbildungssystem (neue Berufe, neue Initiativen, …)
- Staatliche Anstöße zur Dezentralisierung der Qualitätssicherung (BBiG 2005)
- Tradition der Qualitätssicherung im Produktionsbereich (QM-Systeme)
- Legitimierung der Wirksamkeit der Ausbildung gegenüber anderen Formen der Personalbeschaffung
- „Qualitätsgesicherte Ausbildung“ als Instrument des Ausbildungsmarketing
- Vollständige betriebliche Verantwortung für die Ausbildung einschließlich Erfolgskontrolle (insbes. Großbetriebe)

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

Implementierung als Kompetenzproblem

- **Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung:**

  „die Betriebe… wissen entweder nicht, wie sie den Einstieg (in die Qualitätssicherung) bewerkstelligen können oder wer aus dem Betrieb dies leisten soll“

  aber: weiterführende Maßnahmen, nachdem der Einstieg gelungen ist

- **Ausgewählte Aussagen von Ausbildungsverantwortlichen:**

  „Es muss etwas her, aber ich weiß nicht, was für uns geeignet ist“ (Tagungsworkshop)

  „Hat jemand Erfahrung mit Kennzahlen in einer Ausbildungsabteilung. Was ist messbar?“ (Fortbildung)

- Schlussfolgerung:

  Verzicht auf die Implementierung einzelbetriebliche Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Ausbildung beruht auch auf Kompetenz- (und Kapazitäts-) Problemen

- Betrachtung der Implementierungsprozesse und der daraus resultierenden Anforderungen

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

Implementierung als Prozess

Implementierung allgemein:

Umsetzung von

- **festgelegten Strukturen und (Arbeits-)Abläufen**
- **in einem System**
- **unter Berücksichtigung von Rahmenbedingungen, Regeln und Zielvorgaben.**

Implementierung von QS in der Ausbildung (Modell nach Euler BLK, 2005)

1. *Grundlagen klären*
2. *Qualitätsverständnis ausweisen*
3. **Zielerreichung evaluieren**
4. **Evaluationsergebnisse auswerten**
5. **Maßnahmen gestalten**
6. **Rahmenbedingungen sichern**

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

Operationalisierung

1. Grundlagen klären

1. Nicht zu schnell operativ werden
2. Richtung festlegen: Kontrollieren oder Fördern
3. Bestehende Erfahrungen ermitteln
4. Anbindungsmöglichkeiten prüfen
5. Umfang der Umsetzung festlegen
6. Geschwindigkeit der Umsetzung klären

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

© f-bb gGmbH

Operationalisierung

2. Qualitätsverständnis ausweisen

1. Qualitätsbereiche bestimmen
2. Ordnen (handhabbare Zahl von Bereichen)
3. Klärung der Verantwortung für die Bereiche
4. Qualitätsziele präzisieren
5. Indikatoren auswählen
6. Standards für die Zielerreichung bestimmen

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

© f-bb gGmbH

Beispiel I:
Herunterbrechen von Qualitätszielen und -standards

Leitlinie: Betriebsnähe der Ausbildung fördern und sicherstellen

Teilziel I:

Verstärkt Ausbildungsinhalte an betrieblichen Aufträgen / Kundenprojekten und in Betriebseinsätzen vermitteln.

Maßnahme:
Zeiten für betriebliche Aufträge / Kundenprojekte und Betriebseinsätze in Ausbildungsplanung berücksichtigen.

Standard:
Zeiten für betriebliche Aufträge / Kundenprojekte und Betriebseinsätze (jeweils inkl. anteiliger Berufsschulzeiten) Mindestanforderungen: Elektroberufe 40 Wochen, Metallberufe und Mechatroniker 50 Wochen.

Teilziel II:
Übernahmeprozess am Ausbildungsende gestalten.

Maßnahme:
In der letzten Ausbildungsphase wird der Auszubildende bereits in der Übernahmeabteilung eingesetzt.

Standard:
Mindestens 3 Monate vor Ausbildungsende.

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

© f-bb gGmbH

Beispiel II:

Einführung eines „pragmatischen“ Informationssystems

Vorüberlegungen / Erfordernisse:

- leichte Handhabung / wenig manueller Aktualisierungsaufwand,
- flexible Abfragemöglichkeiten,
- Ausbildungsbegleitendes Monitoring,
- Einklang mit Datenschutz,
- ganzheitliche Evaluation der Ausbildungsaktivitäten.

Lösung:

Nutzung bestehender betrieblicher Systeme

- der Personaladministration (Name , Geburtsdatum, Geschlecht …)
- des Bewerbungsmanagements (Schulabschluss, Testergebnisse …)
- der Zeitwirtschaft (Berufsschule, Lehrgänge, Krankheitstage …)

Ergänzung in der Ausbildungsabteilung durch

- manuelle Eingaben (Prüfungsergebnisse)

© f-bb gGmbH

Beispiel III:

Übernahme und Anwendung eines QM–Systems

1. Schritt:
Generelle Überlegungen über QM-Systeme in der Ausbildung (make or buy)

2. Schritt:
Inhaltliche Bewertung am Markt existierender QM-Systeme

3.Schritt:
Preisvergleich für Audit und Zertifizierung

4. Schritt:
Entscheidung und Umsetzung

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

© f-bb gGmbH

Ergebnis: Handlungsfelder der Implementierung

Herunterbrechen von Unternehmenszielen:
- Wichtigste Unternehmensziele
- Leitbildarbeit
- Qualitätsziele /-dimensionen
- Teilziele
- Maßnahmen / Standards

Anwenden von Controllingmaßnahmen:
- Qualitätsmanagementsysteme
- Arbeiten mit Kennzahlen (Begriffe)
- Dokumentation
- Zertifizierung
- Datenschutz

Handlungsfelder

„Verbündete suchen“ (Organisationsentwicklung):
- Einbindung der Mitarbeiter (Eva./Maßnahmen)
- Kooperation mit anderen betriebl. Abteilungen
  Finanzwesen / Zeitmanagement
  Personalmanagement
- Innovations- / Projektmanagement

mit externen Partnern kooperieren:
- Verhandlung mit externem QM-Anbieter (Kontrakt)
- Lernortkooperation (QM in der Berufsschule)
- Kooperation mit Kammer, Verband, Medien
- Nutzung von externem Ausbildungsmanagement
- allgemein bild. Schulen / Ausbildungsmarketing

© f-bb gGmbH

Ergebnis

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

Die Implementierung von qualitätssichernden Maßnahmen ist ein Prozess der eine Vielzahl von hybriden Aufgaben beinhaltet („komplexer Sekundärprozess“).

Die Implementierung bedeutet für Ausbildungsverantwortliche nicht allein ein Mehr an Aufgaben – quantitativer Zuwachs – sondern die Bewältigung von Aufgaben neuen Typs – qualitativer Zuwachs.

- **Integration von Fachwissen aus anderen Disziplinen**
- **Schaffen von Bezügen zu pädagogischen Wissensbeständen**

© f-bb gGmbH

Forschungs- und Entwicklungsaufgaben

Weitere empirische Erforschung der Phase der Implementierung

Konzepte zur Ausbilder-Qualifizierung / Betonung des Transfers

Entwicklung von Unterstützungsmaßnahmen

Einbindung unterstützender Initiativen im dualen System, z. B. externes Ausbildungsmanagement

Formulierung von Anforderungen für Qualitätsmanagementsysteme im Kontext von Ausbildung

© f-bb gGmbH

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Gerald Sailmann

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH (f-bb)
Obere Turnstraße 8
90429 Nürnberg
sailmann.gerald@f-bb.de

© f-bb gGmbH